Newsletter FNG-Siegel 2 / 2020

INHALT

I FNG-SIEGEL
II NEUES VOM SRI-MARKT
III MARKTDURCHDRINGUNG
IV PRESSE
V NEUIGKEITEN DER SIEGELTRÄGER
VI VORSCHAU

I FNG-SIEGEL

VergabeFeier FNG-Siegel 2021

Am 26.11.2020 findet die VergabeFeier zum FNG-Siegel statt.
Das starke Wachstum setzt sich fort. Aktuell bewarben sich erneut mehr Asset Manager aus insgesamt 14 Ländern mit noch mehr Fonds um den SRI-Qualitätsstandard im deutschsprachigen Raum. Um dies feierlich zu würdigen, laden wir am Nachmittag des 26. November 2020 zu unserer diesjährigen virtuellen VergabeFeier ein, um das FNG-Siegel ein sechstes Mal an nachhaltige Investmentfonds zu vergeben. Veranstaltungsinfos und Programm finden Sie hier.

Um in schwierigen Corona-Zeiten einerseits mit hoher Priorität der gebotenen Vorsicht gerecht zu werden und andererseits dem Wunsch nicht weniger Produktanbieter nach einer Außenkommunikation nachzukommen, werden wir eine hybride Veranstaltung durchführen: Die Auszuzeichnenden, die gerne vor Ort auf dem Frankfurter Römerberg das Gütesiegel entgegennehmen möchten, haben im Vorfeld des nachmittäglichen Live-Streams zeitlich gestaffelt Gelegenheit dafür und können ebenfalls das Angebot eines Videodrehs vor Ort nutzen. Je nach Anzahl derjenigen, die persönlich vorbeikommen, wird es knapp bemessene Zeitfenster geben, zu denen die Asset Manager Ihr Zertifikat überreicht bekommen. Es wird allerdings nicht möglich sein, im Anschluss an die individuelle Auszeichnung vor Ort zu bleiben. Und obwohl wir knapp 50 Zuschauer vor Ort im Publikum hätten haben dürfen, möchten wir dieses Risiko nicht eingehen, verzichten komplett darauf und bieten stattdessen einen Live-Stream an.

VergabeFeier - Medienpartnerschaften

Wir freuen uns, dieses Jahr 14 **Medienpartner** begeistert zu haben. Neben einem kleinen Vorbericht von Frau Bergius in der bereits erschienenen November-Ausgabe des **Handelsblatt Business Briefing Nachhaltige Investments,** einem ausführlichen Interview bei **FondsDISCOUNT** und einer Anzeige in Jörg Webers **ECOreporter**, haben wir die Auszuzeichnenden über die vielfältigen zusätzlichen Kommunikations-Möglichkeiten separat hingewiesen. Dies geht von einem Video-Dreh über das Schreiben von Fondsporträts, der Aufzeichnung und Publizierung von Podcasts bis zur Möglichkeit, Firmenlogos und Fachbeiträge in Magazinen und auf Finanz- und Börsenportalen zu platzieren. Kommunikative Hilfestellung leistet unsere Kommunikations-Charta, die den Bewerbern ebenfalls bereits zuging.

Der Livestream wird durchgeführt von: FINANZPLANER TV

Medienpartner:

ZusatzAngebote

Im Rahmen der diesjährigen VergabeFeier besteht die Möglichkeit, ein Video für das mit dem FNG-Siegel ausgezeichnete Produkt produzieren zu lassen. Hierfür steht ein eigens dafür eingerichteter Raum vor Ort zur Verfügung oder es kann ins Studio der Produktionsfirma ausgewichen werden, Zuschaltmöglichkeit inklusive. Mehr dazu:
https://www.fng-siegel.org/media/private/Video-BB_Angebot.pdf

Darüber hinaus bietet MEIN GELD ein ganzes Package an Leistungen an:
https://www.fng-siegel.org/media/private/MG_Angebot.pdf

Auch Absolut|impact hat Vergünstigungen für Anzeigen oder Abonnements im Angebot:
https://www.fng-siegel.org/media/private/AI_Angebot.pdf

Outperformance der FNG-Siegel Ausschlußkriterien

MSCI hat im Sommer eine Performance-Analyse bzgl. eines Anlageuniversums in Einklang mit den Mindest-Ausschlußkriterien des FNG-Siegels gemacht (Stichtag Mitte Mai).
KERNBOTSCHAFT: YTD und über 1, 3 und 5 Jahre (also seit der Markteinführung 2015) haben die Mindest-Exclusions des FNG-Siegels sowohl Outperformance als auch eine positive Information Ratio (return vs. relative risk) generiert.
Da die Methodik des FNG-Siegels aber nicht aus Alpha-Gründen konzipiert wurde, sollte diese Nachricht nicht aggressiv verbreitet werden. Wir möchten kein falsches Signal setzen.
Der SRI-Qualitätsstandard zeichnet glaubwürdige, professionell verwaltete Nachhaltige Geldanlagen aus. Er ist keine Indikation für finanzielle Performance.
Die Tatsache, dass dies ex-post nun der Fall ist, ist sehr erfreulich und eine schöne Begleiterscheinung. Vor allem für die, die bei Ausschlüssen Sorge vor Diversifikationsnachteilen haben.

Qualität und Unabhängigkeit des FNG-Siegels / Argumentarium

Wohlwissend, dass es verschiedene SRI-Anlagestile und noch mehr individuelle Sichtweisen auf Nachhaltige Geldanlagen gibt und selbst die EU (noch) nicht darauf abzielt, Nachhaltige Geldanlagen vollumfänglich zu definieren, geschweige denn deren Qualität zu messen, sind sich viele Marktakteure der Stärken und Schwächen spezieller KPIs, diverser ESG-Portfolio-Scorings und SRI-Gütesiegeln bewusst. Wir bewegen uns aktuell in einem Umfeld, in dem es aufgrund mangelnder systematischer und vergleichbarer Daten einer sich gerade erst in großem Stil erwachsen werdenden Anlageform und „Trial-and-Error“ Prozessen immer nur suboptimale Lösungen bzgl. der Bewertung einer Nachhaltigen Geldanlage geben kann. Was unseren SRI-Qualitätsstandard angeht, haben wir zumindest den Anspruch, die bestmögliche dieser Sub-Optimalitäten zu sein.
Gut ist, darüber sachlich und differenziert zu berichten. Kritik muss sein und trägt, wenn konstruktiv formuliert, zu Verbesserung bei. Und manchmal ist es auch nötig, „den Finger in die Wunde zu legen“, damit sich etwas ändert. Leider kommt es aber immer wieder vor, dass das FNG-Siegel bzw. dessen Merkmale in der Öffentlichkeit undifferenziert, tendenziös und manchmal sogar wider besseres Wissen falsch dargestellt wird. Unfair wird es, wenn Kritik äußernde bzw. darüber schreibende Journalist*innen einem keine Gelegenheit für andere Sichtweisen und Argumente geben. Im Lauf der Jahre ist daher ein „Work-in-Progress“ Argumentekompendium entstanden, auf das an dieser Stelle nochmals hingewiesen wird.

Oft zielt die unseres Erachtens meist ungerechtfertigte Kritik – im Übrigen regelmäßig von den gleichen, wenigen Quellen stammend und den Weg an die Öffentlichkeit findend, wenn ungefragt von Journalist*innen übernommen - auf die Unabhängigkeit (=Käuflichkeit) und/oder die Qualität der Prüfung (=eigene Regeln missachtend) ab. Hierzu, auch aus gegebenem Anlass eines Spiegel-Artikels, nachfolgend ein eigenes Dokument mit Argumenten zur Qualität des FNG-Siegels: https://www.fng-siegel.org/media/presse/FNG-Siegel-Qualitaet.pdf

Engagement-Möglichkeiten für Asset Manager

Im Rahmen des Sparring-Prozesses durch eine Bewerbung zum FNG-Siegel, werden wir nicht selten gefragt, wie ein (zumeist kleineres) Haus in Sachen „Active Ownership" höhere Schlagkraft entfalten kann. Da der Aufbau eigener Engagement-Aktivitäten oft mit großem Aufwand verbunden ist, bieten sich hier u.a. die Kooperation mit bereits existierenden Initiativen und deren Netzwerke an. Eine konkrete Möglichkeit wurde im Newsletter I/2019 (S.4) vorgestellt. In Kürze wird nun der CRIC-Sammelband Nachhaltige Finanzen. Durch aktives Aktionärstum und Engagement Wandel bewirken im Springerverlag erscheinen. Er umfasst 20 Fachbeiträge, die eine multiperspektivische Betrachtung der Anlagestrategie Engagement ermöglichen. Außerdem sind zahlreiche Praxisbeispiele enthalten. E-Book oder Softcover können bereits jetzt vorbestellt werden: https://www.springer.com/de/book/9783658312138#aboutBook

Bei dieser Gelegenheit sei nochmals auf weitere Möglichkeiten hingewiesen:

Da der Aufbau eigener Engagement-Aktivitäten oft mit großem Aufwand verbunden ist, bietet sich die Kooperation mit bereits existierenden Initiativen und deren Netzwerke an.
Ergebnis eines letztjährigen Gesprächs mit Dr. Karin Bassler, Geschäftsführerin des Arbeitskreises Kirchlicher Investoren (AKI) in der EKD (Evangelische Kirche Deutschlands) war, dass deren gemeinschaftliches Engagement auch offen für nicht-kirchliche Asset Manager ist. Die erste und einfachste Möglichkeit hier ist immer die Abtretung von Stimmrechten. Prominenten Neuzugang bekam der AKI im Oktober mit der in der SRI-Szene sehr bekannten Antje Schneeweiß (u.a. im Sustainable Finance Beirat der Bundesregierung und erst kürzlich als Mitglied der neuen EU-Platform on Sustainable Finance berufen), die vom Südwind-Institut kommend als zweite Geschäftsführerin insbesondere beim Ausbau des Engagements mithilft. Kontakt: www.aki-ekd.de/de/ethisches-und-nachhaltiges-investment/servicenavigation/kontakt/

Grundsätzlich hilft folgender Leitfaden der PRI in Sachen „collaborative Engagement" weiter: https://www.unpri.org/download?ac=4156

Auch gibt es die Möglichkeiten, über Shareholders for Change, ClimateAction100+ oder die Engagement-Bündelungen der ESG-Agenturen mitzuwirken bzw. dort anzudocken. Neuerdings wurde die QNG auch von KVGs und Master-KVGs um Rat für deren auf diesem Gebiet im Auf- bzw. Ausbau befindlichen Aktivitäten und Dienstleistungen gefragt.

II NEUES VOM SRI-MARKT

SRI screen – systematische SRI-Bestandsaufnahme für institutionelle Anleger

Die QNG hat auf der Basis von und in Kooperation mit der marktführenden Ausschreibungs-Plattform investRFP.com einen neuartigen Service „SRI screen“ für institutionelle Anleger entwickelt. SRI screen ermöglicht erstmals die systematische Bestandsaufnahme der SRI-Kompetenzen von bereits mandatierten Asset Managern des institutionellen Anlegers. Der Fragebogen von SRI screen ist modular aufgebaut und kann daher individualisiert von den zuständigen Leitern Kapitalanlage/Leiter Treasury auf der Plattform investrfp.com zusammengestellt werden. Er trägt den spezifischen Anlegerbedürfnissen Rechnung, da es zahlreiche Wege zu (mehr) Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage gibt.

Die QNG und investrfp.com erwarten, dass sich dieser gemeinsame Service zu einem Industriestandard für institutionelle Anleger in Deutschland, Österreich und der Schweiz entwickeln wird. Die einschlägigen Regulierungsvorhaben auf EU- und nationaler Ebene verpflichten alle Marktteilnehmer, sich dem Thema Nachhaltiges Investieren strukturiert zuzuwenden. SRI screen ermöglicht die systematische Bestandsaufnahme, die QNG hilft bei individuellen Fragen, analysiert die Ergebnisse und berät die Anleger, strategische Schlussfolgerungen aus der Analyse zu treffen.

Ansprechpartner für interessierte institutionelle Anleger bei der QNG ist Achim Gilbert unter achim.gilbert@qng-online.de. Die FNG-Tochter berät die Anleger bei der Planung aller Schritte zur erfolgreichen Umsetzung der Projekte und ist insbesondere für die individuelle Ausgestaltung des Fragebogens und die Auswertung der Antworten verantwortlich. Das investRFP-Team steht den Anlegern unter support@investRFP.com für technische Fragen zur Plattform zur Verfügung.

Gespräche mit Frankreichs BaFin (AMF)

Mitte Mai fanden Gespräche mit der französischen Finanzaufsicht AMF statt. Hintergrund ist deren Regelwerk zur Berücksichtigung von extra-finanziellen Kriterien auf PRODUKTEBENE, was die Qualitätssicherung der Anlegerinformationen anbetrifft. Wir berichteten bereits im letzten Newsletter (S.6) darüber. In der „Doctrine“ (die stärkste Empfehlungs-Stufe ohne rechtsverbindliche Konsequenz) wird zum Beispiel der Erhalt des französischen SRI-Labels gewünscht, aber auf jeden Fall eingefordert, dass ein Fonds kenntlich machen muß, wenn er sich nicht mittels deren SRI-Label hat extern prüfen lassen. Bei den

Transparenzanforderungen verweist die AMF oft auf den Eurosif-Transparenzkodex. Dieser ist ja bereits Pflicht-Bestandteil des FNG-Siegels.

Ein Ziel der Gespräche war, das FNG-Siegel zu erläutern. Es kam heraus, dass unser SRI-Qualitätsstandard sogar teilweise höhere Anforderungen erfüllt.
Auch wenn die Aufsichtsbehörde Fonds mit FNG-Siegel nicht automatisch akzeptieren kann – jeder Fonds, auch der mit dem frz. label ISR, muss noch einmal separat geprüft werden – so verständigten wir uns auf Konstruktives: Es sei eine Hilfe, ein schon in einem anderen EU-Land etabliertes SRI-Label zu tragen. Auch muss die Tatsache, dass unsere Nachbarn einen pauschalen Titel-Ausschluß von 20% verlangen (was übrigens vor dem Hintergrund der heterogenen ESG-Ratings keinen Sinn ergibt), kein „Show-Stopper“ sein. Es gibt nämlich die Möglichkeit,
(a) auf die Verbesserung von ESG-Scores im Zeitablauf zu verweisen,
(b) einen ESG-Score im Portfolio zu erzielen, der höher ist als die Benchmark oder das Ausgangsuniversum ohne die worst 20% oder
(c) individuell darzulegen, wieso der gewählte SRI-Ansatz eine signifikative Wirkung auf die Nachhaltigkeits-Ziele hat.

Eine offizielle Anerkennung des FNG-Siegels kann formell nur durch das Finanzministerium erfolgen. Hierzu gab es erste Gespräche im Herbst 2019 – siehe dazu unser vorletzter Newsletter (S.7f).

In der Praxis arbeitet aktuell ein mittelgroßer französischer, auf Altersvorsorge- und Mitarbeiter-Sparpläne („Plans d’épargne retraite“ und „Plans d‘épargne salariale“ – PEE, Perco, PER) spezialisierter Asset Manager mit unserer Hilfe daran, eine Art „Blaupause“ für die französische Aufsichtsbehörde zu entwickeln, auf der, unabhängig vom einzelnen Produkt mit FNG-Siegel, anhand der Methodik unseres SRI-Qualitätsstandards im Idealfall eine Passgenauigkeit mit deren Anforderungen hervorgeht. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Typologisierung Nachhaltiger Geldanlagen – das deutsche Verbändekonzept

Im Rahmen der durch Nachhaltigkeit zu ergänzenden Zielmarktbestimmung durch die MiFID-II-Regulatorik, arbeiten Deutschlands Finanzverbände, BVI, DDV und DK an einem Konzept zur Typologisierung für nachhaltige Finanzinstrumente. Dieses noch nicht finalisierte Konzept orientiert sich insbesondere an den beiden Artikeln (8 + 9) der Offenlegungs-Verordnung, die sich konkret an sich mit Nachhaltigkeit vermarktende Produkte richten. Ziel ist, mittels vier verschiedenen Kategorien Eigenschaften zu formulieren, die Fonds, Zertifikate und Anleihen vorhalten sollten, damit sie vom Produktanbieter entsprechend selbstdeklariert werden können.

Im Rahmen einer Arbeitsgruppe auf EU-Ebene (FinDatEx) werden ähnliche Vorschläge der EFAMA und der französischen afg diskutiert. Insgesamt spielen die Artikel 2(17) und 6(1), 7, 8 und 9 eine große Rolle. Der Besonderheit des deutschen Markts wegen (WM-Daten), sind nach Rücksprache mit der BaFin entsprechende Datenfelder vorgesehen, die auch in Datenbanken dieser speziellen EU-Arbeitsgruppe integriert werden und die mit Inkrafttreten der Level-II-Bestimmungen (vermutlich am 01.01.2022) zur Offenlegung operativ live geschaltet werden.

Grundsätzlich ist diese Typologisierung ein gutes, differenzierendes Konzept und vor allem sinnvoll, in Summe also zu begrüßen. Rein aus fachlicher Sicht hat es noch vereinzelt kleinere Schwächen. Einige kritische Anmerkungen seien daher in Form nachfolgender Beiträge erlaubt: investESG.eu bzw. Absolut Impact

Das FNG-Siegel wird als wichtige Orientierungshilfe insbesondere für die Beratung selbstverständlich seinen Platz haben (es wird ein eigenes WM-Datenfeld für SRI-Label geben) und mit seinen Stakeholdern diskutieren, neben den bereits in seinen Mindeststandards vorhandenen Ausschlußkriterien zusätzlich Tabak als von den Verbänden gefordertes Kriterium aufzunehmen. Damit qualifiziert sich dann – gemäß aktueller Methodik – jeder Fonds mit FNG-Siegel in Bezug zu den geforderten Ausschlußkriterien automatisch für den neuen ESG-Zielmarkt. Da die Überprüfung der Einhaltung der neuen ESG-Regulatorik, insbesondere die Compliance mit der Offenlegungs-Verordnung allerdings Zuständigkeit der Wertpapieraufsicht (BaFin) ist, wird mit dem FNG-Siegel keine Aussage zu aufsichtsrechtlichen Fragen beantwortet. Dies wird vermutlich Teilaufgabe im Rahmen der Gesamtprüfungsmandate der Wirtschaftsprüfer sein. Unter der Bedingung, dass ein Bewerber die Grundvoraussetzung regulatorischer Compliance bei entsprechender Vermarktung mit Nachhaltigkeits-Charakteristiken erfüllt, bleibt das Ziel des FNG-Siegels, weiterhin für eine Premium-Kennzeichnung Nachhaltiger Finanzprodukte zu sorgen. Das Gütesiegel trifft eine validierte, differenzierende Qualitäts-Aussage und wird ein zunehmend wichtigeres Argument für Produktanbieter, die dokumentieren möchten, dass man sich erfolgreich einer unabhängigen, umfassenden und intensiven Prüfung gestellt hat.

BaFin - Trilateraler Austausch

BaFin
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Zusammen mit Prof. Dr. Timo Busch, der den Lehrstuhl an der Universität Hamburg leitet, an dem „seine“ Researcher das Audit fürs FNG-Siegel durchführen, tauschten sich QNG-Geschäftsführer Roland Kölsch am 02. November mit dem bei der BaFin für Sustainable Finance zuständigen Frank Pierschel aus, um die Ziele und Aufgaben der Aufsicht in Zusammenhang mit der Offenlegungs-Verordnung, auch mit Bezug zum geplanten deutschen Verbändekonzept und

den Artikeln 8 und 9 besagten delegierten Rechtsakts zu ergründen. Grundsätzlich warten alle nationalen Aufsichtsbehörden auf die aktuell im Rahmen der Konsultation der ESAs noch zu veröffentlichenden technischen Regulierungsstandards (RTS). Von ursprünglich 32 kolportierten Nachhaltigkeitsindikatoren werden voraussichtlich Ende Januar letztendlich etwa die Hälfte übrigbleiben. Ziel ist es, Maßgaben vorzugeben in Bezug auf Inhalt, Methoden und Darstellung der offenzulegenden Informationen. Uneinigkeit herrscht noch, was das erste Berichtsjahr ist, über welches dann mit Bezug auf 2021 oder 2022 zu berichten sein wird. Hier lesen einige nationale Aufsichten „vollständiges Geschäftsjahr", was mit der Tatsache der Level-I Verordnung, die am 10. März 2021 in Kraft tritt, dann 2022 wäre (was wiederum zeitlich mit den bis Ende 2022 „durchzudeklinierenden" ausstehenden vier EU-Taxonomie-Umweltzielen einherginge), andere (inkl. die BaFin) bereiten sich allerdings darauf vor, dass bereits über 2021 zu berichten sein wird. Grundsätzlich muss ja mit Inkrafttreten der Level-I Verordnung auch schon über 2021 berichtet werden, was die BaFin in entsprechenden Prüfverfahren auch umsetzen müsse. Da die Finanzaufsicht allerdings anders als andere Aufsichten (wie z.B. Gesundheit und Lebensmittel) im Kern keine Produktaufsicht betreibt, wird sich ihr Mandat wohl im Rahmen der Vollständigkeitskontrolle bewegen und mit Stichproben punktuell auf Inhalte abzielen. Alles wird sich dann in „Trial-and-Error"-Manier „geraderuckeln" müssen. Das heißt, es werden anfänglich nicht in großem Stil und systematisch alle zu veröffentlichenden Infos auf Inhalt geprüft werden u.a. auch deshalb, weil es keinen eigens vorgesehenen Sanktionsmechanismus gibt. Das bestätigen auch Äußerungen des für Asset Management bei der Europäischen Kommission (DG FISMA) zuständigen Sven Gentner.

Als praktische Konsequenz kann daraus abgeleitet werden, dass auch mit Bezug zur Selbst-Deklaration für das MiFID-II-Zielmarktkonzept (siehe voranstehende Meldung zum deutschen Verbändekonzept zur SRI-Typologisierung), den Wirtschaftsprüfern im Rahmen ihres Gesamtprüfmandats die Teilaufgabe obliegen wird, die neue ESG-Regulatorik in bestehende übergeordnete Prüfaufgaben zu integrieren. Die Frage der Kapazität und des Know-Hows der Umsetzung ist offenkundig, da der seit 2017 durch die HLEG-Empfehlungen angekündigte Elefant nun „im Raum steht". Diese Herkules-Herausforderung erkennend, wird bereits mit Hochdruck seitens der Politik und Rechnungslegungs-Akteure an einem verpflichtenden NFRD-Kontext gearbeitet, in dessen Zusammenhang auch eine weitere Herabsetzung der Schwellenwerte gefordert wird, ab denen Unternehmen dann formell zur Nachhaltigkeit berichten müssen. Die Rede ist hier von einer Mitarbeitenden-Zahl von 100 (bislang 500) und neu, eine Berücksichtigung von Umsatzschwellen bei personalarmer Geschäftstätigkeit.

Die unabdingbare Notwendigkeit für den Finanzmarkt, systematisch originäre und vergleichbare Daten als Transparenz-Grundlage von den Unternehmen selbst zu erhalten, wird seitens Politik und Regulatorik also angegangen.

European MiFID Template - FinDatEx

Im Rahmen der durch den Zielmarkt von den Finanzvertrieben ihren Kunden zur Verfügung zu stellenden Informationen, gibt es das sog. European MiFID Template (EMT). Dies wird von Fondsgesellschaften zur Daten-Übermittlung an Vertriebsstellen genutzt.

Aus vormals für verschiedene Themen zuständigen Arbeitsgruppen, ist inzwischen die sog. FinDatEx (Financial Data Exchange) hervorgegangen. Das Ziel der von den EU-Finanzmarkt-teilnehmern geschaffenen gemeinsam Struktur ist, Standardisierungsarbeiten zu koordinieren, zu organisieren und durchzuführen, um den Datenaustausch zwischen den Stakeholdern bei der Anwendung der EU-Finanzmarktgesetzgebung, wie MiFID II, PRIIPs und Solvency 2, zu erleichtern.

Seit Juni 2020 arbeitet eine neue Arbeitsgruppe an der Erweiterung des EMT zur Integration der ESG-Zielmarktkriterien, wie es die von der EU- Kommission vorgeschlagenen Änderungen des MiFID-II-Rahmens erfordern (siehe hier). Diese Gruppe diskutiert keine breiteren ESG-Offen-legungsanforderungen, die über den Rahmen dieser spezifischen MiFID-II-Änderungen hinaus-gehen. Sie arbeitet im Rahmen der bestehenden MiFID Technical Working Group. Um sowohl MiFID- als auch ESG-Kompetenzen zu gewährleisten, besteht die Gruppe aus Experten der be-stehenden MiFID-TWG sowie aus neuen Teilnehmern aus dem Bereich Sustainable Finance. Hierzu wurde u.a. Roland Kölsch als QNG-Verantwortlicher in die Arbeitsgruppe aufgenommen.

Einladung des französischen Finanzministeriums

Auf Einladung durch sein Ministerium, bat Frankreichs Wirtschafts- und Finanzminister Bruno Le Maire die QNG, im Rahmen der Verbesserung deren nun vierjährigen staatlichen Gütesiegels „label ISR“ gemeinsam das FNG-Siegel (und andere europäische SRI-Label) zu analysieren, um aus Best-Practice Elementen Empfehlungen zur Weiterentwicklung des eigenen Labels herauszuarbeiten. Was das FNG-Siegel angeht, so wurde besonders die solide Governance mit dem unabhängigen Audit-Team bestehend aus akademischen Researchern der Universität Hamburg und die zusätzliche Aufsichtsfunktion des externen Komitees geschätzt. Außerdem zeigte man sich am Stufenmodell (in Form der drei Sterne) sehr interessiert, da das Ministerium erkannt hat, dass der Markt eine Differenzierung der Qualität Nachhaltiger Geldanlagen wünscht. Aus Organisations- und Marketing-gesichtspunkten schien man das FNG-Siegel sehr zu schätzen, da der Initiator, das FNG, mit der QNG eigens eine Tochtergesellschaft zur besseren Positionierung und Marktdurchdringung gründete. Es war bereits der zweite Besuch von Roland Kölsch in Bercy nach dem Sommer 2019: https://www.fng-siegel.org/media/presse/Newsletter-022019.pdf (S.7f).

EU-Ecolabel – Zwischenstand

Ende Juli fand eine weitere Sitzung einer kleineren Unterarbeitsgruppe statt und das Joint Research Center der EU-Kommission führte mit dem FNG-Siegel- und anderen Label-Verantwortlichen zusätzlich bilaterale Gespräche; hier zum Protokoll der letzten Sitzung.
Neu sind Überlegungen, CAPEX/OPEX einzubeziehen (mit der damit einhergehenden Daten-Herausforderung), sich vom 3-Bucket-Modell zu verabschieden (aktuell im 2nd draft vorgesehen) und Transformations-Modelle zuzulassen. Hier geht's zur Originalquelle mit allen Protokollen.
Nach aktuellem Stand der Dinge wird die EU mit dem EU-Ecolabel nicht - wenn es ein wirklich grünes Label wird - riesige Kapitalflüsse in die „Ergrünung" der Wirtschaft erreichen, da die AM dann viel zu konzentrierte Portfolios bekämen und das Risiko der Blasenbildung bei großen Bewerberzahlen akut wäre. Nun ist das EU-Ecolabel aber auch nicht vordergründig zur Erfüllung dieses Ziels gedacht gewesen – selbst die Ecolabel-Verantwortlichen sind der Idee seit Beginn sowieso skeptisch ggü. eingestellt.
Aufgrund der 67 ganz konkreten Taxonomie-Kriterien zu Climate Change Mitigation steht die Tür ja bereits offen für konkrete, Zahlungsflüsse direkt adressierende Steuerungselemente wie Subventionen, Anschubfinanzierungen, Steuer- oder Abschreibungserleichterungen oder weitere Elemente, die es als „Ergrünungs"-Konsequenz aus dem EU Action Plan heute sowieso bereits geben kann, die für direkte Kapitalumlenkung sorgen und die noch dazu unmittelbaren Impact erzeugen. Also genau das, was ein Ziel der EU-Bemühungen ist. Ein guter Artikel dazu erschien übrigens aus Anlass eines Papers der Profes. Edenhofer/Wilkens/Lessmann/Klein im Handelsblatt.
Vorbehaltlich weiterer Diskussionen und noch nicht genau abzusehender Positionierungen der einzelnen Staaten (einzelne zögern, da ja noch nicht alle sechs Umweltziele innerhalb der Taxonomie durchdekliniert sind), wird das EU-Ecolabel sowieso frühestens 2022 auf den Markt kommen. Kürzlich - leider zu kurzfristig um in diesem Newsletter fachlich kommentiert zu werden - wurde der dritte Draft unter Einbezug o.g. Überlegungen veröffentlicht. Da dieser Vorschlag zur Überraschung vieler völlig unangekündigt den Anwendungsbereich bei Versicherungen über fondsgebundene Produkte hinaus auch auf (hoch)komplexe Versicherungsvehikel mit Beteiligungsstrukturen, Hybrid-Konzepten und Multi-Option-Strukturen ausgedehnt wurde und sich die Arbeitsgruppe außerdem durch den Wegfall der 3-Bucket-Lösung eigentlich auf eine mind. 50% Quote verständigte, die nun auf 40% abgesenkt wurde, formiert sich aus mehreren Ländern bereits Widerstand gegen eine vorschnelle Finalisierung. Da die Taxonomie mit ihren grün-nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten Kern des EU-Ecolabels ist, spricht sowieso vieles dafür, frühestens 2023 zu starten, um im zeitlichen Einklang mit den dann auch final durchdeklinierten sechs EU-Umweltzielen der Taxonomie zu sein.

Produktklarheit & - wahrheit: IMPACT

Sehr guter Beitrag für alle, die sich in der SRI-Welt mit IMPACT auseinandersetzen. Insbesondere hilft es der ein oder anderen Marketingabteilung, Werbebotschaften realistischer zu gestalten und behutsam mit fragwürdigen Framings umzugehen; Stichwort "Wirkungs-Illusion". Saubere und ehrliche Differenzierung beim Umgang mit dem Impact-Begriff führt zu PRODUKTKLARHEIT & -WAHRHEIT!
https://www.milkenreview.org/articles/sustainable-investing-is-booming-but-where-is-the-impact

Versicherungsstudie 2020

Da Versicherer im Rahmen von IDD verstärkt Nachhaltige Geldanlagen im Blick haben, wird die Rolle von Drittfonds mit externem, unabhängigem Qualitätsurteil, wie z.B. durchs FNG-Siegel wichtiger werden.
Die LV 1871, der österreichische Teil der Nürnberger Versicherung, die Ergo Life Luxemburg und die Zürich Versicherung Österreich haben sich diesbezüglich bereits für den teils exklusiven Einsatz von Fonds mit FNG-Siegel entschieden und sind schon mit verschiedenen Produkten am Markt aktiv. Versicherungskonzerne rücken vermehrt in den SRI-Fokus Außenstehender. In diesem Zusammenhang trug die QNG erneut zur jährlichen Versicherungsstudie des Beraters Zielke Research Consult bei.
Diese Studie soll neben einer Bestandsaufnahme Antworten auf die aktuellen Herausforderungen der Versicherer liefern. Neben Gastbeiträgen von der Sparkassen-Versicherung, Debeka, Arcada, SGSS und Lyxor steuerte QNG-Geschäftsführer Roland Kölsch mit dem Beitrag „Es grünt so grün“ einen Beitrag zur Komplexität der Qualitätsbeurteilung bei und geht dabei insbesondere auf Zertifizierungs-Auswüchse und die irreführende Verführbarkeit durch Portfolio-ESG-Scores ein:
https://www.zielke-rc.eu/wp-content/uploads/2020/09/ZRC-D-Studie-2020-Teaser.pdf

VORSICHT vor vereinfachten ESG-Portfolio-Scores

Wir nehmen in der Regel keine offizielle Stellung zu Fonds-Bewertungssystemen von Mitbewerbern, vor allen Dingen, wenn der Kritisierte keine Möglichkeit zur Stellungnahme bekommt. Eine Kontroverse aus Skandinavien und ähnliche uns zugetragene Fälle sind an dieser Stelle allerdings nun Anlass, die nicht von uns geäußerte Kritik der am FNG-Siegel interessierten Leserschaft weiterzugeben. Denn sie zeigt leicht nachvollziehbar und unabhängig von dem konkret kritisierten Ansatz ganz deutlich, dass simplistische, auf reinen ESG-Scores basierende SRI-Fondsratings zwar verführerisch sind, aber letzten Endes grobe Schwächen haben. Hier geht's zum Artikel : The Dangers of Simplistic Sustainable Fund Selection
Kernaussage: *"A Holistic Approach; Not a Magic Number"* - ganz im Sinne unseres qualitativ ganzheitlichen Ansatzes beim FNG-Siegel.
Gewiss stellen ESG-Portfolio-Scores oder ein davon abgeleitetes Ranking in Perzentilen eine Zusatzinformation dar, die eine Einschätzung zu einem SRI-Fonds ergänzen kann. Ein Maßstab für die Qualität von SRI-Fonds stellen sie aber nicht dar: https://www.fng-siegel.org/media/private/SRI-Ratings_Rankings_Label_Europa.pdf (S. 4f).

Webinar zur EU-Taxonomie und Nachhaltigkeitsberichterstattung

In Zusammenhang mit den Entwicklungen zur nachhaltigen Finanzwirtschaft auf EU-Ebene, ist es der Research Group on Sustainable Finance der Universität Hamburg (strategischer Kooperations-partner und Auditor fürs FNG-Siegel), namentlich Profes. Lopatta und Bassen, gelungen, ein übersichtliches Gesamtpuzzle zum Status Quo der Themen „**EU-Taxonomie, regulatorischer Rahmen, Berichtspflichten, EcoLabel inkl. Querverweise und Einordnung in die Zeitachse**" darzustellen.
Auch wenn das Webinar „EU-Taxonomie – Das fehlende Puzzleteil zur Nachhaltigkeitsberichterstattung?" im Rahmen einer Veranstaltung des Deutschen Investor Relations Verband (DIRK) für die Corporate-Welt konzipiert wurde, ist die Finanzindustrie der Akteur, der die von der Offenlegungs-Verordnung geforderten, noch im Detail zu präzisierenden Produktinformationen, von den Unternehmen einfordern werden. Hier geht's zur Aufzeichnung (Fachbeiträge innerhalb der ersten halben Stunde).

Stimmungsbarometer zu Nachhaltigen Geldanlagen

Wirkt nachhaltiges Investment auch? Dieser Frage geht CRIC auf den Grund und bittet alle Interessierten am diesjährigen Stimmungsbarometer zu Nachhaltigen Geldanlagen teilzunehmen. Zur Umfrage gelangen Sie hier. Die Beantwortung der Frage dauert ca. 10 Minuten. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Gesa Vögele (g.voegele@cric-online.org)

Wissenswertes Research und lesenswerte Artikel

The most downloaded academic ESG papers of all time

Gewinne sind nicht alles – FAZ-Gastbeitrag zu Share- vs. Stakeholder von Prof. Oliver Hart

Exit vs. Voice – Working paper on Divestment and Engagement

ESG Investing: How to Optimize Impact? – Academic Paper der HEC Paris

Shareholder Engagement on ESG – Akad. Studie

Environmental Impact Investing – Academic Paper on Cost of Capital and GHG emissions

The Effects of Decarbonizing Institutional Portfolios on Stock Prices and Carbon Emissions – Studie der Universität Augsburg, u.a. von Prof. Marco Wilkens – Mitglied im FNG-Siegel-Komitee

Shareholder Engagement on Environmental, Social, and Governance

Wiederholung aus letztem Newsletter:

Aggregate Confusion: The Divergence of ESG Ratings / Why ESG ratings vary so widely (and what you can do about it)

Sustainable Investing: Debunking 5 Common Myths

ESG and the cost of capital

Can Sustainable Investing Save the World? Reviewing the Mechanisms of Investor Impact

Impact Investing – wie der Finanz-Mainstream einen Nischenmarkt entdeckt

Studie zu SDGs: Anbieter, Methoden, Daten und Output im Überblick

Performance-Eigenschaften von ESG-Scores

ESG and financial returns: The academic perspective

Global Investment Returns Yearbook 2020 (contains highly relevant summaries of (almost) all SF topics)

In Kürze wird der CRIC-Sammelband Nachhaltige Finanzen. Durch aktives Aktionärstum und Engagement Wandel bewirken im Springerverlag erscheinen. Er umfasst 20 Fachbeiträge, die eine multiperspektivische Betrachtung der Anlagestrategie Engagement ermöglichen. Außerdem sind zahlreiche Praxisbeispiele enthalten. E-Book oder Softcover können bereits jetzt vorbestellt werden: https://www.springer.com/de/book/9783658312138#aboutBook

III MARKTDURCHDRINGUNG

Ergo Life Luxemburg

Die Ergo Life S.A. als Luxemburger Arm des Versicherers nutzt das FNG-Siegel für seine Fondsliste, lanciert demnächst ein eigenes Nachhaltigkeits-Produkt und wird das SRI-Gütezeichen darüber hinaus in seinem Fondsservicecenter ausweisen. Fondslieferant dazu ist cleversoft, ein Anbieter von Softwarelösungen für Finanzdienstleister.

ebase

Seit einigen Jahren integrieren **ebase** (B2B) und **Finvesto** (B2C) das FNG-Siegel bereits ins eigene Angebot; oft prominent und gut sichtbar. So zum Beispiel mit einer eigenen Broschüre bzw. einer eigens, rund ums FNG-Siegel aufgebauten Website. Außerdem ist das FNG-Siegel als Selektionskriterium in deren Fonds-Datenbank hinterlegt. Börse-express macht zusätzlich darauf aufmerksam: https://www.boerse-express.com/news/articles/nachhaltige-geldanlage-in-fonds--253852

privé-technologies

Privé technologies bietet Finanzinstitutionen Konzepte, die mittels eines modularen Baukastensystems Beratungs- und Produktangebote digital abbilden. Privé stellt Daten- und Dienstleistungsknotenpunkte für rund 60 Partner zur Verfügung. Wir sind in Gesprächen zur Integration des FNG-Siegels.

FE fundinfo

Mit FE fundinfo (hervorgegangen aus financial Express, fundinfo und f2c), einer der führenden Anbieter von Fondsinformationen mit einem Netzwerk von nahezu 4.000 Fondsdistributoren führten wir mehrere Gespräche zur Integration des FNG-Siegels in deren Angebot. Die technische Umsetzung wird aktuell programmiert.

MeinFairMögen

Eine neue Online-Plattform namens MeinFairMögen soll Kleinanleger*innen und Finanzakteuren Instrumente bereitstellen, um Nachhaltigkeitspräferenzen besser in der Geldanlage integrieren zu können. Entwickelt wurde es von der 2° Investing Initiative mit Förderung des BMU und der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI). Das FNG-Siegel ist ebenfalls integriert.

Es sei an dieser Stelle eine kritische Anmerkung erlaubt, insbesondere, da die 2°ii nicht selten vor harscher, öffentlicher Kritik zurückscheut:
Trotz Ankündigung, die QNG bzw. das FNG einzubinden und deren explizite Bitte, unsere Unterstützung in Form eines Letter of Intents schriftlich zu dokumentieren - verbunden mit der Zusage, eine Beiratsfunktion ausüben zu können - wurde das Tool ohne die Integration vieler SRI-Experten entwickelt und leider ohne jemals über einen Zwischenstand zu informieren. Die Plattform trägt zwar einerseits zu einer hohen Transparenz und Portfolio-Durchleuchtung bei, führt aber andererseits mittels einiger irreführenden bzw. erklärungsbedürftigen Darstellungen zu einem kruden Verständnis insbesondere bei Kontroversen und fokussiert leider auf die in Sachen SRI-Qualität nicht sehr aussagekräftigen und auf die stark vom jeweiligen Ratinganbieter abhängigen und niedrig korrelierten ESG-Portfolio-Scores mit den bekannten Schwächen: www.fng-siegel.org/media/private/SRI-Ratings_Rankings_Label_Europa.pdf (S. 4+5). Als weiterer Nachteil kommt noch das manches Ergebnis unseriös erscheinen lassende Phänomen der Peer-Group-Einstufungen hinzu. So zeigt das Tool selbst bei strengen, sehr selektiven und im Markt schon lange etablierten, namhaften Nachhaltigkeits-Fonds eine hohe Zahl verschiedenster Kontroversen an, was vermutlich daran liegt, dass nicht auf die eigentlichen „systematischen bzw. schwerwiegenden“ Verstößen abgestellt wird, sondern einfach jeder Vorfall als „rot“ klassifiziert wird. Das ist zwar nicht falsch, läuft aber jeder in der Praxis gelebten Realität zuwider und sendet somit ein völlig falsches Signal an Anleger. Da das Tool gerade auf Privatanleger abzielt, läuft es Gefahr, für viel Verwirrung zu sorgen und vor allem der ganzen SRI-Branche viel bereits geleistete Aufklärungs- und Kommunikationsarbeit zunichte zu machen. Sollte sich insbesondere an der Darstellung der Kontroversen nichts ändern, wird es hier zu einem kontraproduktiven Bärendienst kommen, der selbst den SRI-Protagonisten viel unnötige Arbeit der erneuten Aufklärung aufbürdet.
Zur sachlichen Aufklärung in Bezug zu Kontroversen in Bezug zum Global Compact und Umweltvergehen (Seite 3f): https://www.fng-siegel.org/media/presse/ArgumenteKompendium.pdf

Hypo Tirol

Die regionale Universalbank Hypo Tirol Bank, heute noch zu 100% im Eigentum des Landes Tirol, verwaltet zwei Dachfonds-Konzepte für Aktien und Anleihen, die fast ausschließlich in Fonds mit FNG-Siegel investieren.

Französischer Spezialist für Arbeitnehmer-Sparpläne

Wir wurden von einem mittelgroßen französischen, auf Altersvorsorge- und Mitarbeiter-Sparpläne („Plans d'épargne retraite" und „Plans d'épargne salariale" – PEE, Perco, PER) spezialisierten Netzwerk und Asset Manager (ca. 200 Fonds mit rund 2500 Partnern) angesprochen, Hilfestellung zu geben, um eine Art „Blaupause" für die französische Aufsichtsbehörde zu entwickeln, auf der, unabhängig vom einzelnen Produkt mit FNG-Siegel, anhand der Methodik unseres SRI-Qualitätsstandards eine im Idealfall Passgenauigkeit mit deren Anforderungen hervorgeht. Hintergrund ist das dortige Versicherungsgesetz loi PACTE – siehe unser vorletzter Newsletter (S.7f).

Hypo Vorarlberg

Bei der österreichischen Universalbank kommen bei der nachhaltigen Geldanlage besonders Fonds mit dem Österreichischen Umweltzeichen oder dem FNG-Siegel zum Einsatz.

Savity

Der Robo-Advisor aus Österreich hat den sog. Savity Green-Investment-Ansatz entwickelt. Um lt. Eigenaussagen bei den verschiedenen Strategien sicherzugehen, dass die jeweiligen Nachhaltigkeits-Kriterien wirklich erfüllt werden, setzt der Vermögensverwalter auf anerkannte Gütesiegel – etwa das Österreichische Umweltzeichen oder das FNG-Siegel.

Absolut|research

Zusammen mit Michael Busack und seinem Team arbeiten wir daran, das FNG-Siegel in deren Datenbank aufnehmen zu lassen.

Messen, Konferenzen & Veranstaltungen

Internationale Konferenz zu Finanzdienstleistungen

Unter dem Leitmotiv „Nachhaltige Finanzwirtschaft“ richtete das iff am 18./19. Juni 2020 zum 15. Mal die Internationale Konferenz zu Finanzdienstleistungen als digitale Veranstaltung aus. Das iff forscht seit über 30 Jahren für verschiedene Bundesministerien, die Europäische Kommission und das europäische Parlament sowie Verbraucherorganisationen und Finanzdienstleister. Rund 300 Beteiligte versammeln sich normalerweise aus Finanzwelt, Verbrauchschutz, Rechtsvertretung und Politik. Roland Kölsch von der QNG wirkte am Panel „Gütekriterien und Benchmarks in der nachhaltigen Geldanlage / Greenwashing?“ mit.

HVB Sustainable Finance Days

Am 18.06. fand der zweite Teil einer dreiteiligen Serie zu den HVB Sustainable Finance Days statt. Virtuell vor fast 1000 Zuhörern aus der Beraterschaft regten neben Ski-Ass Felix Neureuther verschiedene Akteure Appetit auf (mehr) Nachhaltigkeit in der Geldanlage an, namentlich der Privatkunden-Vorstand Jörg Frischholz, HVB-CIO Philip Gisdakis, Peter Badstöber als Head of HVB-Sales bei Amundi und Roland Kölsch vom FNG-Siegel. Die offenbar positiven Rückmeldungen machen Lust auf mehr.

LV 1871 SRI-BeraterSchulung

Im Juni fand in Zusammenarbeit mit Responsible Impact Investing eine Schulungs- & InformationsVeranstaltung für ca. 100 Berater der LV 1871 statt. In der Produktfamilie „Strategie Nachhaltigkeit“ des Versicherers werden nur Fonds mit FNG-Siegel eingesetzt und auch für die anderen Produkte spielen Nachhaltige Geldanlagen eine wichtiger werdende Rolle. An zwei Tagen wurde im Rahmen einstündiger Webinars Begeisterung für das Thema geschaffen, die „Basics“ der Nachhaltigen Geldanlagen erklärt und das Konzept des FNG-Siegels als gute Orientierung für SRI-Premium-Produkte vorgestellt. Konkrete Beispiele halfen, die Thematik zu veranschaulichen. Aufgrund überaus positiver Resonanz ist eine weitere Reihe zum Jahresende hin angedacht.

BVI-Nachhaltigkeitskonferenz

Auf der am 02.Juli virtuell stattgefundenen BVI- Nachhaltigkeitskonferenz durfte Roland Kölsch eine Einführung ins Thema „Sinn & Nutzen von SRI-Siegel“ geben. Im Anschluß moderierte n-tv Moderatorin Corinna Wohlfeil eine durchaus teils kritische Diskussionsrunde mit Vertretern von Commerzbank und der DWS über die anstehende Beratungsverpflichtung, der unterstützenden Orientierungshilfe durch Gütesiegel und über die aktuelle Nachfrage danach, die momentan noch stark von den Fondsdistributoren, kaum von den Privatanlegern selbst dominiert wird. Dies wird sich aber ab nächstem Jahr voraussichtlich sprunghaft ändern, wenn im Rahmen der MiFID-II Anpassungen jeder Kunde proaktiv auf das Thema Nachhaltigkeit angesprochen werden wird.

M&G Talks

Die eigentlich für Ende April angedachte Jahreskonferenz von M&G wurde kurzerhand zu den „M&G Talks: Impact Investing“ am 27.08. umgestaltet. Fabian Scholda, Forscher an der WU Wien, Dr. Magdalena Kuper vom BVI und Roland Kölsch vom FNG-Siegel hielten jeweils Impulsvorträge und stellten sich anschließend den Fragen des Fachpublikums bestehend aus Dachfondsmanagern, weiteren Fondsselektoren und Finanzberater*innen.

Sustainability Congress

Nach dem im letzten Jahr erfolgreich wieder-belebten Sustainability Congress lud Drescher & Cie. dieses Mal zu einer zweiwöchigen Online-Veranstaltungsreihe vom 31. August bis 11. September ein. Wir halfen im Vorfeld der Veranstaltung intensiv bei der Themenfindung und Besetzung mit, u.a. konnten wir den in der EU fürs Asset Management Verantwortlichen, Sven Gentner sowie den bei der BAFIN für das Thema Sustainable Finance Zuständigen, Frank Pierschel für das Regulatorik-Thema gewinnen. Insgesamt gestalteten wir fünf Panel, inkl. eines eigenen Kommunikations-Panels mit Deutschlands bekanntestem Finanzkabarettisten Chin Meyer inhaltlich mit und organisierten mehr als zehn Panelteilnehmer.

Das FNG-Siegel hatte seine Bühne zusammen mit Ali Masarwah (Morningstar), Jörg Scholl (Selection Asset Management GmbH), Eckhard Sauren (Sauren Fonds-Service AG), Philipp Prömm (Shareholder Value Management AG) und John Korter (La Financière de l'Echiquier) zum Thema „Was und wem nutzen Siegel und Ratings für nachhaltige Fonds?" Erfreuliche Randnotiz: Mit knapp 300 Zuschauern verzeichnete diese Diskussionsrunde die dritthöchste Besucherzahl aller zwölf Panels und erhielt sogar die zweibeste Note bei den Zuschauer-Rückmeldungen. Hier geht's zur Aufzeichnung.

Investmentfondstag der Börsen-Zeitung

„Das Henne-Ei Problem ist gelöst", auch wenn es bei der nachhaltigen Geldanlage „noch etwas ruckelt". Dies waren einige Statements der physisch-virtuellen Podiumsdiskussion „Was kann bzw. darf ich morgen noch guten Gewissens beraten?" mit Frank Pierschel, Chief Sustainable Finance Officer der BaFin, Frank Härtling-Mollhelm, Mitgründer des Haftungsdachs Qualitates und aktiv im Beratungsnetzwerk ökofinanz-21, Dr. Magdalena Kuper vom BVI und QNG-Geschäftsführer Roland Kölsch anlässlich des Investmentfondstags der Börsen-Zeitung im Herbst. Seit vielen Jahren begleiten wir die Veranstaltung nun schon inhaltlich; in nicht-Corona-Zeiten auch mit einem eigenen Stand. Wer sich die Diskussion nochmal ansehen bzw. den entsprechenden Artikel der Börsen-Zeitung lesen möchte:

Es ruckelt noch bei der nachhaltigen Geldanlage

BaFin-Exekutivdirektor hält Trial-and-Error-Regulierung für unvermeidlich – BVI-Expertin beklagt zum Teil inkonsistente Ansätze

Börsen-Zeitung, 23.10.2020

lee Frankfurt – Ob private Anleger tatsächlich so scharf auf nachhaltige Geldanlagen sind, wie Umfragen nahelegen, könnte sich in weniger als einem halben Jahr weisen. Der enorme Boom, den nachhaltige Anlageprodukte in jüngerer Zeit erfahren, ist nach Einschätzung von Roland Kölsch, Geschäftsführer der Qualitätssicherungsgesellschaft Nachhaltiger Geldanlagen (QNG) zu 95% von institutionellen Anlegern getrieben. Das könnte sich künftig ändern, denn die EU-Kommission plant, die Frage nach der Nachhaltigkeit in das

Roland Kölsch

Magdalena Kuper

Frank Pierschel

Frank Härtling-Mollhelm

Deutsches Institut für Altersvorsorge - Videodiskussion

Vor rund 120 Zuschauern fand am 29. Oktober 2020 anlässlich der Studie „Wie halten es die Anleger mit der Nachhaltigkeit?" die DIA Digital Videodiskussion „Investmenttrend Nachhaltige Geldanlage – kommt 2021 der Durchbruch für ESG und SGD bei Privatanlegern?" statt. In einem offenen Gespräch moderiert vom DIA-Sprecher Fabian Dittrich beleuchteten Ali Masarwah von Morningstar, Paul Buchwitz von der DWS und Roland Kölsch vom FNG-Siegel verschiedene Aspekte rund um Nachhaltige Geldanlagen in Bezug zum Privatkundenmarkt.

Merchandising

FNG-Siegel Broschüre

Gerne senden wir Ihnen unsere Broschüre zum FNG-Siegel zur Vertriebsunterstützung für Ihre Berater oder zum Verteilen auf Messen zu. Bei Bedarf bitte Email an fng-siegel@qng-online.de

IV PRESSE

Ausgewählte Beiträge

Nachhaltige Geldanlage: Darauf sollten Privatanleger achten Privatanleger achten neben der Rendite auch immer mehr auf Nachhaltigkeit. Welche Finanzprodukte sich dafür eignen, und wie man seriöse Angebote erkennt: Zum Artikel

Einmal Grünwaschgang bitte - So investieren Stiftungen nachhaltig sicher – und sicher nachhaltig: Keine Stiftung kann sich mehr ums Thema Nachhaltigkeit herumdrücken. Guter Artikel im Auftrag von Stiftungsmarktplatz.eu, der aufzeigt, wie man sich dem SRI-Investitionsthema annähern kann: Zum Artikel

Das Print- & Onlinemagazin widmet sich seit einigen Monaten sehr umfassend dem Thema Nachhaltige Geldanlagen. Hervorzuheben ist die große Leserumfrage „Der ESG-Trend aus Beratersicht“ in einem sommerlichen ESG-Spezial. Die wichtigsten Erkenntnisse sind hier zusammengefasst: https://www.fng-siegel.org/media/presse/FondsProfessionell-Umfrage-052020
Darüber hinaus coachte die QNG die Redaktion bei der Erstellung eines Fragebogens zur Bestandsaufnahme der ESG-Aufstellung der Asset Manager. Die Ergebnisse wurden hier veröffentlicht: https://www.fondsprofessionell.de/news/unternehmen/headline/exklusive-esg-umfrage-die-details-fuer-139-asset-manager-202088/

Schneller, höher, stärker: Die olympische Maxime der Marketing-abteilungen zu Nachhaltigen Geldanlagen entpuppt sich bei Vielen in Wahrheit als "Dabeisein ist alles". Kritische Hinterfragung zu so mancher SRI-Werbebotschaft auf Deutschlands größtem Börsen-portal: https://www.finanzen.net/nachricht/nachhaltigkeit/werbung-schneller-hoeher-staerker-8723509.

Es gibt noch zu viele Mogelpackungen - Interview mit Roland Kölsch zur Notwendigkeit von Orientierungsmaßstäben für Nachhaltige Geldanlagen. Zum Artikel

Nachhaltige Geldanlagen dürfen nicht zu einem grossen Missverständnis werden In einem vielbeachteten Kommentar schreibt Michael Schäfer über die SRI-Dynamik und den damit einhergehenden (überzogenen) Erwartungshaltungen. Ein Plädoyer für mehr Realitätssinn: https://www.fng-siegel.org/media/presse/NZZ-MSch%C3%A4fer-Kommentar-092020.pdf

So wird Beratung wieder wertvoll – Über die Chancen einer soliden und nachhaltigen Anlageberatung. Kolumne von Roland Kölsch

Nichts Neues, aber einfach schön gesprochen von Claudia Müller vom Female Finance Forum:
https://www.podcast.de/episode/489769966/%2387+Nachhaltige+Geldanlage/

Greenwashing: Konsum gegen den Klimawandel? Die Wissens-Dokumentation von ZDF und 3sat „Greenwashing: Konsum gegen den Klimawandel?“ zeigt viele Produkt-Beispiele, kritisiert so manche Marketingkampagne und berichtet auch über Siegel. Selbst wenn so manche Conclusio nicht ohne Widerrede bleiben sollte, lohnt sich das Reinschauen allein schon deshalb, weil es einen 5-Minuten Beitrag (ab Minute 35:45) zu Finanzen, inkl. Investmentfonds, kurze FNG-Nennung, bunq-Bashing, Commerzbank-Lob und WWF-Bankenrating gibt.

Und wer mehr will: Es folgt eine gut verständliche Diskussions-runde mit einem beeindruckend-appellierenden Schluß-Statement von Gert Scobel (ab Minute 57:13): https://www.3sat.de/wissen/scobel/scobel---leben-mit-dem-klimawandel-100.html

SRI und Wirkung – über den Umgang mit dem Impact-Begriff

In der Herbst-Ausgabe des Absolut|impact durfte QNG-Geschäftsführer Roland Kölsch einen Kommentar zum Schwerpunkt der Ausgabe, Impact-Investments, beisteuern.

Lesenswert sind die ebenfalls dort integrierten Artikel der Akademiker Busch, Carroux, Kölbel, Pätzold, Heeb und Klein, die dazu beitragen, das Thema NACHHALTIGE GELDANLAGEN mit Blick auf „Impact“ differenziert zu beleuchten. Auch gelang es durch den Beitrag zur „ESG-Integration“ der FNG-Vorstände Helge Wulsdorf und Matthias Stapelfeldt den Bogen zur anderen Polarität des SRI-Spektrums zu spannen.

Auswahlkriterien, Siegel, Fondsmarkt: Nachhaltigkeitsexperte steht Rede und Antwort Unter dieser Überschrift gab QNG-Geschäftsführer Roland Kölsch fundierte Einblicke in den wachsenden Markt und die Arbeit des Forum Nachhaltige Geldanlagen: Link

Wie investiere ich nachhaltig? Was kann ich mit meinem Geld Gutes tun? Im Rahmen der Podcast-Serie „What the Finance“ der Brigitte Academy spricht eine Finanzjournalistin zum Thema „Nachhaltig Geld anlegen, so geht’s!“ u.a .mit Verweis auf das FNG-Siegel.

Myths about the EU – Im Rahmen der Kooperation mit investRFP.com, der Ausschreibungsplattform für institutionelle Mandate, hatte QNG-Geschäftsführer Roland Köslch in einer mehrteiligen SRI-Serie auf der Mediaplattform für Asset Owner, investESG.eu, bislang vier Mal Gelegenheit, auf Mißverständnisse im Rahmen des EU Sustainable Finance Action Plans einzugehen:

#1: The EU Defines Sustainable Investments
#2: The Planned EU Ecolabel Will Identify Sustainable
#3: The ESG-Score of a Fund Shows How Sustainable an Investment Is
#4: An Article 9 Product is an Impact-Product, an Article 8 Product Not

Interview zum FNG-Siegel für nachhaltige Geldanlagen: „Unsere Kriterien haben Outperformance gebracht“: Da die Methodik des FNG-Siegels nicht aus Alpha-Gründen konzipiert wurde, verbreiten wir selbst keine „Outperformance-Headlines“ und möchten auch nicht, dass solche Nachrichten aggressiv verbreitet werden. Hier soll kein falsches Signal gesetzt werden. Der SRI-Qualitätsstandard zeichnet glaubwürdige, professionell verwaltete Nachhaltige Geldanlagen aus. Er ist keine Indikation für finanzielle Performance. Die Tatsache, dass dies ex-post der Fall ist, ist natürlich erfreulich und eine schöne Begleiterscheinung: https://kryptoszene.de/interview-zum-fng-siegel-fuer-nachhaltige-geldanlagen-unsere-kriterien-haben-outperformance-gebracht/

Nachhaltige Geldanlage: So geht "grünes" Investment Podcast mit einem Interview von Angela McClellan, FNG-Geschäftsführerin, über den aktuellen Markt, die EU-Regulierung und SRI-Qualitätsstandards.

Augen auf vor Mogelpackungen – Auch das kleine ABC der ESG-Geldanlage will gelernt sein. Kolumne von Roland Kölsch

Podcast von INVESTMENTS FOR FUTURE mit Prof. Dr. Bassen zur Frage, wie nachhaltige Geldanlagen derzeit bewertet werden und was das FNG-Siegel dazu beiträgt. Investments For Future ist ein SRI-Podcast - weiblich, nachhaltig und praxisnah. Im Gespräch mit Susanne Leidescher spricht Alexander Bassen, Professor an der Universität Hamburg als Wissenschaftspartner des FNGs über seine Forschung, sein 2005 selbst komplett auf Nachhaltigkeit umgestelltes Vermögen und sinnvolle Orientierungshilfen wie das FNG-Siegel: www.podcast.de/episode/501306254/Folge+5+-+Das+FNG-Siegel+mit+Prof.+Dr.+Bassen/

Autorenbeiträge

- So einfach geht Nachhaltiges Investieren
- Bei Geldanlagen gibt es viele Wege zu (mehr) Nachhaltigkeit
- Woran erkennt man einen guten Nachhaltigkeitsfonds?
- Nachhaltig Anlegen für Einsteiger
- Über die richtige Erwartungshaltung bei Nachhaltigkeitsfonds-Was diese leisten und nicht leisten (können)
- Weißer als weiß – jetzt auch Persil-Schein bei Nachhaltigen Geldanlagen
- Alles grün, oder was

V NEUIGKEITEN DER SIEGELTRÄGER

Bethmann

Höhere Transparenz für Kund*innen

Sämtliche nachhaltige Anlagen der Bethmann Bank durchlaufen einen mehrstufigen Analyseprozess, von Negativkriterien über Best-in-Class bis hin zur Kontrolle durch einen unabhängigen Nachhaltigkeitsbeirat. Dabei sehen wir nachhaltiges Investieren nicht als Zweck einer besseren Performance, sondern aus dem Selbstzweck der Zukunftsfähigkeit von Geschäftsmodellen. Ab Dezember wird darüber hinaus für die Modellportfolios des Fonds Bethmann Nachhaltigkeit und des Bethmann Stiftungsfonds ein sogenannten Non-Financial Reporting einführt, das auf den Impact ausgerichtet ist. Damit erfahren unsere Kunden, wie gut der jeweilige Fonds bei den ESG-Kriterien im Vergleich zu ihrem normalen Marktbenchmark abschneidet, inwiefern die Portfoliostruktur auf die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinen Nationen (SDGs) hinwirkt und insbesondere, wie es um die Auswirkungen auf den Klimawandel steht. Damit schaffen wir eine noch größere Transparenz für Kunden. Mehr zum nachhaltigen Anlageprozess: https://www.bethmannbank.de/de/bethmann-bank/nachhaltigkeit/anlageprozess/index.html

J. Safra Sarasin

SDGs und Wirkungsentfaltung

Die UN Sustainable Development Goals (SDGs) dienen seit 2015 nachhaltigen Investoren als Rahmenwerke. Die UNO rechnet vor, dass ein Finanzaufkommen von jährlich USD 2,5 Billionen zur Erreichung dieser Ziele notwendig ist. Eines der umstrittensten Themen ist jedoch die Frage, ob und wie nachhaltige Investoren diese Lücke schliessen und entsprechend Wirkung zur Erreichung der Ziele entfalten können. Unseres Erachtens stellen die SDGs vor allem ein Rahmenwerk dar, um die Trends der Zukunft zu identifizieren: Es sind diese Trends, welche die Menschheit benötigt, um auf einen nachhaltigen Pfad zu kommen. Es sind die Ziele, welche die Politiker auf die globale Agenda setzen. Es sind die Massnahmen, die sich in zukünftigen Regulierungen, Subventionen und Abgaben niederschlagen werden, um die Externalitäten zu internalisieren.

Weitere Informationen und Gedanken zu den SDGs finden Sie im Newsletter: https://am-de.jsafrasarasin.com/internet/amss-de/amss-de_index/amss_sustainability_research.htm

Comgest

Engagement-Einsatz gegen die Entwaldung in Brasilien

Im Juni 2020 schloss sich Comgest einer Zusammenarbeit von mehr als 30 Investoren an, die auf zwei Gesetze abzielte, die zuvor in Brasilien diskutiert worden waren. Das erste Gesetz visierte an, frühere illegale private Besetzungen von öffentlichem Land, vor allem im Amazonasgebiet, zu amnestieren. Wäre das Gesetz verabschiedet worden, hätte es die weitere illegale Besetzung von öffentlichem Land und die weit verbreitete Abholzung gefördert, was das Überleben des Amazonasgebiets, die Erreichung der im Pariser Klimaabkommen festgelegten Ziele und die Rechte indigener und traditioneller Gemeinschaften gefährden würde. Das zweite Gesetz riskierte eine weitere Verletzung der Rechte indigener Völker, indem es den Bergbau auf ihrem Land erleichterte. Die Tropenwälder spielen eine entscheidende Rolle bei der Bekämpfung des Klimawandels, beim Schutz der biologischen Vielfalt und bei der Gewährleistung von Ökosystemleistungen. Die eskalierende Entwaldung in den letzten Jahren, kombiniert mit Berichten über die zunehmende Vernachlässigung von Umwelt- und Menschenrechtspolitik, schafft Unsicherheit über die Bedingungen für Investitionen sowie die Bereitstellung von Finanzdienstleistungen in Brasilien. Comgest sieht es als seine treuhänderische Pflicht, im besten langfristigen Interesse seiner Kunden zu handeln und somit gegen die Entwaldung der Tropenwälder einzutreten. Deshalb wurde beschlossen, Lobbyarbeit und einen offenen Dialog mit der brasilianischen Botschaft in Paris zu initiieren und zu leiten, während andere Mitglieder der Investorengruppe in ihren jeweiligen Ländern dasselbe taten. Durch die Kampagne entstand die Gelegenheit, mit Vertretern des brasilianischen Kongresses, der Regierung und der Zentralbank zu sprechen. Schließlich entschied der Staat, beide Gesetzesvorschläge fallen zu lassen. Comgest bleibt weiterhin Mitglied dieser Investorengruppe, um eine nachhaltige Veränderung langfristig voranzubringen. Mehr: www.rfi.fr/en/business/20200623-french-investment-firm-joins-international-call-against-deforestation-brazil-environment-climate / Bloomberg-Link

M&G

Jetzt ist die Zeit für Impact

Ben Constable-Maxwell, Head of Sustainable and Impact Investing geht in einem Artikel darauf ein, warum die Welt vor einer ganzen Flut gesellschaftlicher Herausforderungen steht: Vom potenziellen Chaos, das mit dem Zusammenbruch unseres Klimas verbunden ist, über das unglaubliche Ausmaß an Verschwendung und Verschmutzung bis hin zur großen und zunehmenden sozialen Ungleichheit. Regierungen auf der ganzen Welt haben nicht die notwendigen Ressourcen, um diese Herausforderungen allein zu bewältigen. Darum wächst die Verantwortung für den Privatsektor und die Investoren, hier etwas zu unternehmen. Insbesondere beim Impact

Investing wurde damit begonnen, den Fluss des dringend benötigten Kapitals in Lösungen für die kritischen sozialen und ökologischen Herausforderungen, mit denen wir kon-frontiert sind, zu lenken – aber es bleibt noch viel mehr zu tun. Weiterlesen

LFDE

TeamAusbau

LFDE – La Financière de l'Echiquier verstärkt sich in Bezug auf seine Verpflichtung zu verantwortungsbewusstem Investment (Responsible Investment, RI) mit fünf Neueinstellungen. Ein neuer Fondsmanager und ein Analyst ergänzen das Fondsmanagement-Team, zwei Analysten treten dem RI-Research-Team bei und eine weitere Person wird sich im Rahmen des Kundenservice-Teams (Client Servicing) ausschließlich mit ESG/SRI-Fragen befassen. Coline Pavot, zuvor SRI-Analystin, wurde zur Leiterin des RI-Research-Teams ernannt, das für die Schulung des Fondsmanagement-Teams, des Vertriebs und der Vertriebspartner zu Nachhaltigkeitsthemen verantwortlich ist. Eine der Prioritäten von LFDE ist es, die Entwicklung verantwortungsbewusster und innovativer finanzieller Lösungen zu intensivieren, insbesondere mit der bevorstehenden Einführung eines Fonds zur Klimaverträglichkeit, dies zunächst in Frankreich. LFDE, lt. Eigenaussagen ein Pionier in SRI und Impact-Anlagen, hat zwei Fonds mit dem FNG-Spiegel 2020 mit 3 Sternen: Echiquier Major SRI Growth Europe und Echiquier Positive Impact Europe.

Raiffeisen Capital Management

Weiterbildung

Raiffeisen Capital Management unterstützt begehrte Weiterbildung „ÖGUT-zertifizierte(r) BeraterIn für Nachhaltige Geldanlagen".

In den österreichischen Raiffeisenbanken sind mittlerweile rund 500 ÖGUT-zertifizierte Nachhaltigkeitsberaterinnen und -berater tätig. Allein im heurigen Jahr kamen trotz Covid-19-Pandemie – 200 dazu. Gut informierte und ausgebildete Beraterinnen und Berater auf regionaler Ebene sind ein wesentlicher Schlüssel für die Verbreitung von nachhaltigen Geldanlagen. Raiffeisen Capital Management begleitet und unterstützt diese Spezialausbildung von ÖGUT und FNG, indem sie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Raiffeisenbanken im Rahmen von einem der insgesamt drei Module, ihre nachhaltigen Produkte und ihren Investmentprozess präsentiert und auch die Möglichkeit der Vertiefung und des Meinungsaustauschs hinsichtlich nachhaltiger Geldanlagen bietet.

Janus Henderson Investors

Verringerung negativer Umweltauswirkungen durch digitale Trends
Im Quartalsverlauf entwickelte sich im MSCI World Index das Segment Informationstechnologie überdurchschnittlich, während die Kurse im Energiesektor um mehr als 15% einbrachen. Die rasche Ausbreitung digitaler Trends trägt zur Verringerung einiger negativer Umweltauswirkungen der Wirtschaftsaktivität bei. Dies und mehr beleuchtet Hamish Chamberlayne, Portfoliomanager und Head of Global Sustainable Equities bei Janus Henderson Investors, mit Blick auf das dritte Quartal in punkto Nachhaltigkeit und analysiert die Wertentwicklung der Strategie. Mehr: https://bit.ly/3eR7bGY

Triodos Investment Management

Triodos Bank unterzeichnet Versprechen zur Finanzierung der Biodiversität
Die Triodos Bank hat das Versprechen zur Finanzierung der Biodiversität unterzeichnet, das am Rande der 75. UN-Generalversammlung in New York lanciert wurde. In der Verpflichtung, die von 26 Finanzinstitutionen aus der ganzen Welt unterzeichnet wurde, rufen die Unterzeichner die führenden Politiker der Welt auf, den Verlust der Biodiversität in diesem Jahrzehnt umzukehren. Außerdem verpflichten sie sich, ihre eigenen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt zu messen, sich bis spätestens 2024 in Bezug darauf Ziele zu setzen und Bericht darüber zu erstatten.
Die 26 unterzeichnenden Banken, Vermögensverwalter, Versicherer und Impact-Fonds repräsentieren über 3 Billionen Euro an verwalteten Vermögenswerten. Die Unterzeichner erkennen an, dass die Biosphäre der Erde die Grundlage der menschlichen Widerstandsfähigkeit und des Fortschritts ist und dass sie zunehmend unter Stress steht. Als Finanzinstitutionen betonen sie die Notwendigkeit, die biologische Vielfalt zu schützen und deren Verlust in diesem Jahrzehnt umzukehren.
Mehr: https://www.triodos.de/pressemitteilungen/2020/triodos-bank-unterzeichnet-versprechen-zur-finanzierung-der-biodiversitaet

Nordea

Ausweitung des Impact Reporting in Zusammenarbeit mit Nasdaq Matters
Im September hat Nordea Asset Management (NAM) seine Nachhaltigkeitsberichterstattung erweitert. Neben den bestehenden „Sustainability & Engagement Reports“ wurde in Zusammenarbeit mit Nasdaq Matters ein neuer „Sustainability Footprint“ Report eingeführt. Die Berichte sollen es den Kunden erleichtern und verständlicher machen, welchen Unterschied sie machen können, wenn sie in einen nachhaltigen Fonds investieren.

Der Sustainability Footprint zeigt ausgewählte ESG-Kennzahlen, wenn beispielhaft EUR 100k in einen SRI-Fonds investiert werden, verglichen mit einem Investment in einer veranschaulichenden Benchmark (Nasdaq Developed & Emerging Markets-Indizes). Auf diese Weise können Kunden erkennen, dass viele Anleger gemeinsam etwas bewirken können. Zudem gibt es die Möglichkeit, Investitionen besser an persönliche Wertvorstellungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit auszurichten. Die Kennzahlen werden hauptsächlich anhand von Daten berechnet, die von den in den jeweiligen Fonds enthaltenen Unternehmen gemeldet wurden. Die Berechnungen basieren auf dem Wasserverbrauch der Unternehmen, den CO2-Emissionen, der Abfallerzeugung und dem Besitz fossiler Reserven. Mit Hilfe der Daten wird die konkrete Auswirkung errechnet, indem ein fiktiver Anteil des Kundeninvestments in die Unternehmen mit deren Umweltauswirkungen in Beziehung gesetzt wird. 1% eines Unternehmens zu besitzen bedeutet also, 1% seiner Emissionen, Abfälle usw. zu besitzen.
Darüber hinaus berücksichtigt der Sustainability Footprint auch soziale Kriterien, indem er den Anteil der im Portfolio vertretenen Unternehmen widerspiegelt, die sich gut um die Gesundheit und Sicherheit ihrer Mitarbeiter kümmern sowie die Vielfalt und Inklusion stärken. Governance-Kriterien spiegeln sich im Anteil von Unternehmen mit fragwürdigen Geschäftspraktiken und solchen wider, die sich im Vergleich zur Benchmark positiv auf die Geschäftsethik auswirken. Unternehmen, die gegen ethische Richtlinien oder Normen verstoßen haben, indem sie beispielsweise an Betrug oder Geldwäsche beteiligt waren, werden hier gekennzeichnet. Die Sustainability Footprint-Berichte werden vierteljährlich erstellt und decken derzeit drei der hauseigenen ESG-Fonds ab. Nordea wird die Anzahl der Berichtsfonds sukzessive erweitern.

Union Investment

Klima-Retter Wasserstoff

Geht es um das Thema Wasserstoff, werden die Zahlen schnell sehr groß: Die Investmentbank Morgan Stanley schätzt, dass sich die Kosten zum Aufbau ausreichender Kapazitäten zur Herstellung von klimafreundlichem Wasserstoff bis zum Jahr 2050 auf rund 20 Billionen US-Dollar summieren könnten – eine 20 mit zwölf Nullen. Die finanziellen Dimensionen lassen eines vermuten: Bislang hat der immense Investitionsbedarf Unternehmen und Staaten abgeschreckt, ernsthaft und umfänglich die Vision einer Wasserstoffwirtschaft zu verfolgen.
Zur Einordnung ein Vergleich: Ausgelöst durch die Corona-Pandemie und den damit erzwungenen „Lockdown“ von großen Teilen der Wirtschaft werden in vielen Ländern der Welt massive Rettungs- und Konjunkturprogramme aufgelegt. Auch wenn die aktuellen und künftigen Belastungen momentan noch nicht exakt zu beziffern sind, so könnten sich laut einer Analyse der Deutschen Bank die Kosten alleine für den deutschen Staat auf bis zu 1,9 Billionen Euro belaufen. Diese ebenfalls kaum zu greifende Summe macht die Dimensionen des Projekts „Wasserstoff“ klar. Lesen Sie hier weiter.

Tareno AG

Tareno Global Water Solutions Fund lanciert Impact-Anteilsklasse
Als nächster Schritt seiner nachhaltigen Strategie wird der Tareno Global Water Solutions Fund per 19.01.2021 eine neue Impact-Anteilsklasse lancieren. Ein Teil der Verwaltungsgebühr fliesst in wohltätige Projekte, welche Menschen in Drittweltländern Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglichen. Investoren können somit einen direkten, messbaren Beitrag zum SDG 6 Clean Water and Sanitation leisten, zusätzlich zur indirekten Wirkung durch den Nachhaltigkeitsansatz.

ODDO BHF Asset Management

Humankapital als entscheidender Differenzierungsfaktor
In der ESG Analyse gewinnen soziale Themen, wie starkes Humankapital und flexible Lieferketten immer mehr an Relevanz. Die Corona-Krise hat verdeutlicht, wie sehr die Robustheit eines Unternehmens an die Qualität des Humankapitals gebunden ist, das daher einen differenzierenden Schlüsselfaktor für nachhaltiges, langfristiges Wachstum darstellt. In dem neuen Whitepaper „Das Humankapital: Entscheidender Robustheits- und Differenzierungsfaktor“ erläutert ODDO BHF Asset Management einen ESG-Ansatz, der dem Humankapital einen höheren Stellenwert einräumt. Hier geht’s zum Artikel.

EB-Sustainable Investment Management (EB-SIM)

Konzentration der Nachhaltigkeitsaktivitäten im Team „ESG-Integration“
Die EB-SIM baut seine Nachhaltigkeitskompetenz durch Gründung des Teams „ESG-Integration“ aus. Die Leitung des Teams wird Andre Höck übernehmen, der vor seiner jetzigen Position das Fixed-Income Portfoliomanagement geleitet hat. Hierdurch werden die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Portfoliomanagements der EB-SIM gebündelt, um auch weiterhin dem Anspruch gerecht zu werden, führender Anbieter für konsequent nachhaltige Investmentprodukte zu sein.

La Française

Carbon Impact Analyse
Die zügige Dekarbonisierung der Industrie ist Voraussetzung, um den Klimawandel zu stoppen und erfolgreich zu investieren. Die gesamten CO2-Emissionen weltweit entsprechen etwa 55 Gigatonnen (Gt)*. Die gesamten vermiedenen Emissionen durch grüne Energien liegen lediglich bei 3 Gt. Darum setzt La Française auf die Schwergewichte, deren Handeln einen Impact hat. Denn Impact Investing sei die logische Weiterentwicklung des ESG-Konzepts. Es geht darum, Markt- und Branchenführer in Ihrer Vorreiterrolle auf dem Weg zu einer kohlenstoffärmeren

Produktion zu bestärken und solch einen Trend für ganze Branchen zu forcieren. Der Schlüssel zur Wertschaffung liegt in der Datenbeschaffung, der Übersetzung dieser Daten in einen zukunftsgerichteten Wirkungspfad und schließlich in der Integration der Carbon Impact Analyse in einen robusten Investmentprozess. Unsere Carbon Impact Analyse prognostiziert und verfolgt systematisch unternehmensspezifische Entwicklungsverläufe zur CO2-Reduktion. *(Quelle: Internationale Agentur für Erneuerbare Energien (IRENA) für das Jahr 2018).

ESG Portfolio Management

Aufnahme in die PRI Leaders‘ Group

ESG Portfolio Management wurde in die PRI Leaders‘ Group aufgenommen. Nur 36 von ca. 3.300 PRI Signatories wurde diese Ehre zuteil. Besonders gewürdigt wurde die konsequente Messung, Reduktion und Berichterstattung der Klimarisiken aller Portfolios. Die Firma “right. based on science” hat mit Emissionsdaten von „Engaged Tracking“ berechnet: Wenn alle Unternehmen so arbeiten würden, wie die Unternehmen in den Fonds Mayence Fair Value Bond und SDG Evolution Flexibel, dann könnte die Erderwärmung bis 2050 auf ca. 1,75°C begrenzt werden. Das Management arbeitet intensiv daran, mit sorgfältiger Selektion und aktivem Engagement mit den investierten Unternehmen das 1,5° Ziel zu erreichen und zu unterschreiten.

VI VORSCHAU

- **Corona-Stillstand**
- **FNG-Siegel VergabeFeier**: Live-Stream zur Vergabe der FNG-Siegel 2021 am 26. November
- **Weiterbildung Nachhaltige Geldanlagen**: Nächster Webinar-Termin am 3. Dezember 2020
- **Digitales Werkstattgespräch „Klimafonds – Realer oder Rentabler Klimaschutz** : Einladung der Energieagentur Rheinland-Pfalz und der Börsen-Zeitung am 04. Dezember 2020

Bleiben Sie gesund und weiterhin
GUTES GELINGEN

Roland Kölsch
Geschäftsführer

QNG (Qualitätssicherungsgesellschaft Nachhaltiger Geldanlagen mbH)
Motzstr. 3
D-10777 Berlin
Tel: +49 - (0)30 - 629 3799 85
E-Mail: fng-siegel@qng-online.de
Web: http://www.qng-online.de www.fng-siegel.org